

182/7 1712 Juli 28.

Schreiben von Stadt und Amt Zug an Schwyz betreffend die Kapitulation Zugs im Zweiten Villmergerkrieg

B Ammann und Kriegsrat von Stadt und Amt Zug informieren Schwyz¹ über die Verwüstungen durch Zürcher Truppen, die Zug zur Kapitulation gezwungen haben.² Zug wirft Schwyz vor, dass dies aufgrund des Überfalls der bei Pfäffikon stationierten Schwyzer Truppen ins Zürcher Gebiet geschehen ist. Zug wollte eine Gesandtschaft nach Aarau³ schicken, wurde aber unter erneuter Kriegsandrohung aufgefordert, bis 10 Uhr abends eine Abordnung zu schicken. Auf freiem Feld zwischen den beiden Lagern wurde schliesslich bis morgens um 1 Uhr verhandelt, mit dem Ergebnis, dass Zug sofort seine Truppen abziehen, Feindseligkeiten gegenüber Zürich und Bern unterlassen, diesen die Brücken bei Blickensdorf, Sins und an der Sihl übergeben und die Gefangenen in Zug ausliefern muss.⁴ Aufgrund der Gewaltandrohung hat Zug die Bedingungen akzeptiert. Die Absender werben bei Schwyz, dessen Truppen auf der Rückkehr von Villmergen die Zustände in Zug gesehen haben, um Verständnis für diese Kapitulation.

Im Postskriptum bestätigt Stadt und Amt Zug den Empfang des Schwyzer Schreibens vom Vortag und informiert über das Schreiben von Luzern betreffend die bernischen Gefangenen sowie über dasjenige des Landvogts⁵ von Sargans.

¹ Adressat entstammt der Dorsualnotiz.

² Diese auf Bl. 31^r beschriebenen Vorgänge sind stark zusammengefasst wiedergegeben in EA VI 2, 2592 (Art. 893).

³ Vgl. EA VI 2, 1672 (Nr. 750).

⁴ Vgl. dazu auch Zurlaubiana AH 182/7.

⁵ Johann Franz Landtwing.

AH 182, Bl. 31-32 • Bl. 32^v mit Dorsualnotiz.
Kipie.
